

Wir erinnern an

Ehepaar Eigenfeld

Moses/ Mojses/ Mojzesz (Moritz) Eigenfeld, geboren am 13. März 1859 in Stanislaw/ Galizien (heute Iwano-Frankiwsk/ Ukraine), Kaufmann, wohnhaft in Magdeburg, Neustädter Straße 12, verstorben in Magdeburg am 9. August 1942.

Josefine Eigenfeld geborene Blitz, geboren am 22. Januar 1876 in Kolomea/ Galizien (heute Kolymyja/Ukraine), wohnhaft in Magdeburg, Neustädter Straße 12, Flucht in den Tod in Magdeburg am 17. November 1942.

Was wissen wir von ihnen?

1903 taucht Moses Eigenfeld in Magdeburg erstmals auf und lässt sich in das Adressbuch für 1904 eintragen als Moritz Eigenfeld, Kaufmann für Galanteriewaren. Sein Geschäft ist Goldschmiedebrücke 17 pt.; als Wohnung gibt er Goldschmiedebrücke 5 an. Allerdings hat er schon ein Jahr später Waren und Standort gewechselt: 1905 ist zu lesen: Mos. Eigenfeld, Gelegenheitskäufer, Neustädter Straße 21. Hier bietet er nun An- und Verkaufswaren an. Ab 1914 hat er aber wieder ein neues Angebot: Haus- und Küchengeräte, ab 1918 ergänzt er das noch um die Fachabteilung Buchhandlung. Mit 67 Jahren setzt er sich im Jahr 1926 zur Ruhe. Während er all die Jahre hindurch sein Geschäft in der Neustädter Straße 21 führt, wohnt er mit seiner Familie 1912 bis 1915 in der Kleinen Schulstraße 1 und erst ab 1916 in der Neustädter Straße 12, wo er dann auch seinen Ruhestand verbringt.

Geboren wird Moses Eigenfeld 1859 in Stanislaw in Galizien, genauso wie seine erste Frau, Reisel geborene Weinstok. Reisel wird am 28. August 1864 geboren, auch der Name ihrer Eltern ist bekannt, es sind Moses Weinstok und Malke geborene Last. Moses und Reisel Eigenfeld heiraten im Jahr 1889 in Stanislaw. Sie bekommen drei Kinder, Isidor/ Izidor wird 1892 geboren, Ernestyna 1894 und Lotti 1898. Irgendwann macht die junge Familie sich auf den Weg und wohnt also ab 1903 in Magdeburg. Hier widerfährt ihr das große Leid, dass Reisel Eigenfeld mit nur 47 Jahren verstirbt, am 12. April 1912.

Moses Eigenfeld bleibt mit seinen drei Kindern zurück. Doch dann findet er eine aus Galizien stammende zweite Ehefrau und Mutter für seine verwaisten Kinder, Josefine Blitz, in Kolomea geboren. Sie ist 17 Jahre jünger als er. Die Hochzeit findet nicht in Magdeburg statt, jedenfalls gibt es dafür keinen Beleg. Wenig ist auch bekannt zum Alltag von Familie Eigenfeld oder über Familienereignisse. Eine Ernestyna Eigenfeld heiratet am 17. Oktober 1918 in Wien einen Leib Weinstock – könnte das die Tochter von Moses Eigenfeld sein? Das Paar lebt in Wien und bekommt zwei Kinder, Otto und Marcell. Izidor Eigenfeld wohnt um 1940 in Stanislaw, wie auf der Karteikarte seines Vaters für die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland vermerkt ist. Dort liest man auch, dass Moses Eigenfeld außer deutsch auch polnisch und ruthenisch spricht und dass er und seine Frau planen, zum Sohn nach „Russland“ (gemeint ist wohl: in die Ukrainische Sowjetrepublik) auszureisen und dazu auch schon einen Antrag gestellt haben. Wie alle unter der Naziherrschaft lebenden Juden spüren sie die Verfolgung und den Druck, auch wenn sie nicht mehr berufstätig sind und kein Geschäft mehr haben, das ihnen genommen werden könnte. Deutschland wie geplant zu verlassen, gelingt ihnen nicht mehr. Vielmehr überfällt 1941 die Deutsche Wehrmacht die Sowjetunion, und Gestapo und SS erreichen auch Stanislaw. Bei zahlreichen Massakern werden Tausende von Juden gequält, gefoltert, ermordet. Wir wissen nicht, ob auch Izidor Eigenfeld dem zum Opfer fällt – sein Schicksal ist unbekannt. Ob Nachrichten darüber auch nach Magdeburg kamen?...

Moses Eigenfeld stirbt dort jedenfalls am 9. August 1942 an „Herzschwäche“ – er ist 83 Jahre alt. Seine Frau Josefina wird gezwungen, ihre Wohnung zu verlassen und in eines der so genannten „Judenhäuser“ einzuziehen, in die Brandenburger Straße 2a, wo sie auf engstem Raum unter katastrophalen hygienischen Bedingungen mit vielen anderen Jüdinnen und Juden zusammen leben muss. Vermutlich hat sie die Aufforderung erhalten, sich für einen der Transporte Richtung Theresienstadt im November 1942 bereit zu halten. Dem folgt sie nicht, sondern sie wählt am 17. November 1942 die „Flucht in den Tod“.

Informationsstand Januar 2025

Quellen: Stadtarchiv Magdeburg; Synagogenarchiv Magdeburg; Gedenkbuch des Bundesarchivs Berlin; ITS Bad Arolsen; Internetrecherche u.a. bei ancestry, jewishgen; jri-poland; Recherche und Text Städtische Arbeitsgruppe „Stolpersteine für Magdeburg“.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

45

Der Stolperstein für Moses Eigenfeld wurde von Jörg Hulverscheidt, Magdeburg gespendet.

GEGEN
DAS VER
GESSEN

45

Der Stolperstein für Josefina Eigenfeld wurde von Charlotte Schindler, Magdeburg gespendet.